Das darf doch nicht wahr sein!

Mehrere Münchner Beschäftigte der Giesecke & Devrient GmbH lassen sich als Streikbrecher in Louisenthal einsetzen!

Vielleicht liegt es ja nur daran, dass sie über die Rechtslage nicht Bescheid wissen:

Jeder kann die Ausführung von Arbeiten verweigern, die sonst von Streikenden ausgeführt werden! Es handelt sich dabei um keine Verletzung der arbeitsvertraglichen Pflichten. Eine Verweigerung von Streikarbeit führt nicht zum Verlust des Arbeitsentgeltanspruchs. (BAG 1. Senat, Urteil vom 10.09.1985, AZ: 1 AZR 262/84)

Wir fordern also die Betreffenden auf, den Louisenthalern nicht in den Rücken zu fallen, sondern Streikbrucharbeit zu verweigern.

Bedenkt/Bedenken Sie: Was man heute mit den Louisenthalern macht, kann morgen schon Euch/Sie treffen! Das Kapital liebt den Verrat, aber nicht den Verräter.

Wir fordern alle Beschäftigten auf, auf ihre Kollegen (?) einzuwirken, den Streikbruch zu unterlassen.

Die beste Antwort auf das Treiben der Geschäftsführung, die einen gegen die anderen einzusetzen, wäre der

Streik auch in München!

Aktuelle Informationen über den Streik in Louisenthal: www.streik-gdl.de.vu
Tel.: 01 60/955 03 705 (Streikposten), 01 71/48 33 765 (Gewerkschaftssekretärin)
Fax: 07 21/151 574 436
E-Mail: streik-leitung-gdl@online.de

10.11.2005

ver.di · Fachbereich Medien, Kunst und Industrie · Bezirke München, Ingolstadt, Rosenheim
Schwanthalerstr. 64, 80336 München, Tel. 0 89/5 99 77-70 85, Fax -70 89, E-Mail: fb8.m@verdi.de

V.i.S.d.P.: Sabine Pustet, Bezirkssekretärin ver.di, Schwanthalerstr. 64, 80336 München, Eigendruck im Selbstverlag